



mobile jugendarbeit | streetwork in baden-württemberg

# Mit jugendlichen unterwegs



Landesarbeits-  
gemeinschaft  
MOBILE JUGENDARBEIT  
STREETWORK  
Baden-Württemberg e.V.

LAG JAW

Jugendaufbauwerk  
Landesarbeitsgemeinschaft  
Jugendsozialarbeit  
Baden-Württemberg



KVJS  
Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Der Arbeitsansatz Mobile Jugendarbeit/Streetwork hat sich in den letzten 30 Jahren in Baden-Württemberg in Städten, Gemeinden und im ländlichen Raum als professionelles Handlungskonzept entwickelt und bewährt. Jugendliche und junge Erwachsene in besonders schwierigen Lebenslagen werden gezielt gefördert und ihre Lebenssituation verbessert. Mobile Jugendarbeit/Streetwork versteht sich als Teil der lokalen Infrastruktur im Zusammenwirken mit Offener Jugendarbeit, Sozialer Arbeit an Schulen, Allgemeinen Sozialen Diensten, Jugendberufshilfe und Beratungsstellen.

Diese Broschüre soll einen Einblick geben in die Lebenslage von jungen Menschen, mit denen Mobile Jugendarbeit/Streetwork arbeitet. Sie soll die Besonderheiten und Stärken des Arbeitsansatzes exemplarisch und zusammenfassend verdeutlichen und auf diese Weise helfen, die Chancen und Möglichkeiten von Mobiler Jugendarbeit/Streetwork für die jeweils spezifische lokale Situation einschätzen zu können. Sie soll Impulse geben für den Dialog über Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung junger Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen.

Die Inhalte der Broschüre, die Thomas Lutz (Mobile Jugendarbeit Pforzheim) erstellt hat, wurden in der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. (LAG Mobil) entwickelt, einem Verbund von 40 Trägern, der für die etwa 100 Einrichtungen im Arbeitsfeld als Forum der fachlichen Weiterentwicklung, Fortbildung und Fachberatung dient. Für Interessierte bietet der detaillierte Bericht »Was leistet Mobile Jugendarbeit? Ein Portrait Mobiler Jugendarbeit in Baden-Württemberg« vertiefende Informationen. Er ist bei der Geschäftsstelle der LAG erhältlich.

## Mobile Jugendarbeit/ Streetwork

- ... ist aufsuchende Jugendberatung
- ... kann ohne Voraussetzungen von den jungen Menschen in Anspruch angenommen werden
- ... braucht ein Vertrauensverhältnis zu den jungen Menschen
- ... knüpft direkt an der Lebenswelt der Jugendlichen an
- ... will die Lebenssituation benachteiligter junger Menschen verbessern und sie in ihrer Entwicklung fördern



*»Als ich zehn Jahre alt war, haben mich meine Eltern mit nach Deutschland genommen. Meine besten Freundinnen blieben in Russland.*

*Dort war es zwar nicht gut,  
doch besser als hier.*

*Ich hatte Freunde und in der Schule kam ich auch gut mit.  
Hier schauen mich alle so doof an und ich schäme mich, so schlecht  
sprechen zu können.«*



*»Meine Eltern ließen sich nach drei Jahren in Deutschland scheiden.  
Mein Stiefvater ist arbeitslos und liegt den ganzen Tag auf dem Sofa herum.  
Er trinkt sehr viel.*

*Am Wochenende sind er und meine Mutter  
meistens betrunken.*

*Sie arbeitet als Putzfrau, oft bis spät in die Nacht. Mein älterer Bruder  
schert sich um dies alles nicht. Er steht draußen auf der Straße mit den  
anderen Kerkel herum. Ich glaube, sie dealen mit Drogen.«*

#### **(Benachteiligte) Jugendliche und Erwachsene...**

- ... haben ein Recht auf Förderung ihrer individuellen Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (§ 11 SGB VIII)*
- ... haben ein Recht auf Unterstützung in erhöhtem Maße (§13 SGB VIII)*



*»Ich ging dann nur noch selten in die Schule. In der Stadt hatte ich eine Clique kennen gelernt.*

*Die hingen den ganzen Tag nur rum.*

*Ich glaubte, so wie die leben, das ist cool. Dann wohnte ich bei einigen von der Clique in einem alten Haus, das aber bald abgerissen wurde. Dort sagten sie Ratte zu mir, obwohl ich eigentlich Natascha heiÙe.«*

### **Die zentralen Themen unserer Zielgruppen sind . . .**

- ... Schulprobleme
- ... Migrationserfahrung
- ... riskanter Alkohol- und/oder Drogenkonsum
- ... Verschuldung
- ... Wohnungslosigkeit
- ... Gewalterfahrung
- ... Ausbildungs-/Arbeitslosigkeit
- ... konfliktvolle und problematische Familienbeziehungen
- ... fehlende verlässliche Beziehungen
- ... Rechtsverletzungen
- ... Probleme mit der Identität und dem Selbstwertgefühl
- ...

*»In die Schule ging ich gar nicht mehr. Einmal kam die Polizei und brachte mich zu meinen Eltern. Denen bin ich scheißegal. Mein Bruder sitzt jetzt im Knast.*

*Bei der Clique probierte ich zum ersten Mal Drogen aus.*

*Die anderen machten es alle. Haschisch und Marihuana. Manchmal schnüffelte ich auch Kleber. Mein damaliger Freund ist drei Jahre älter als ich. Er hatte viel mit der Polizei und dem Gericht zu tun. Zwei- bis dreimal in der Woche sprach er mit den Streetworkern.«*



### **Mobile Jugendarbeit / Streetwork...**

- ... realisiert sich durch Streetwork, Arbeit mit Gruppen und Cliquen, gemeinwesenorientierte Arbeit und individuelle Hilfen
- ... findet Zugang zur Zielgruppe in deren Lebenswelt
- ... unterstützt die identitätsbildende und Orientierung bietende Clique
- ... arbeitet an der Verbesserung der Lebensbedingungen im Sozialraum
- ... kümmert sich mit den Jugendlichen um deren Probleme
- ... initiiert Vernetzung im Stadtteil
- ... vermittelt in Konflikten zwischen den Generationen



*»Ich war mir nicht so richtig sicher, ob ich den Streetworkern trauen kann. Sie sagten mir aber, alles was ich erzähle, sagen sie niemand anderem weiter. Auch nicht der Polizei, oder so. Anna, eine der Streetworkerinnen, ist ganz in Ordnung. Mit ihr zusammen ging ich zum Jugendamt.*

*Alleine hätte ich das nie gemacht.*

*Die halfen mir weiter. Ich bekam einen Platz beim Betreuten Wohnen. Ich lernte dort viel. Kochen, Wäsche waschen, aufräumen, putzen und mir mein Geld einzuteilen. Regelmäßig kam ein Sozialarbeiter vorbei und schaute nach mir. Mit Anna ging ich auch zur Drogenberatungsstelle. Ich hatte viel zu viel gekiff't.«*

### **Mobile Jugendarbeit / Streetwork ...**

... berät, begleitet, vermittelt weiter  
... unterstützt Jugendliche und deren Anliegen  
... begleitet junge Menschen – wenn sie es wollen –  
zu Vorstellungsgesprächen, Ämtern und Behörden  
wie Jobcenter und Jugendamt oder zum Gericht

... bietet Projekte, Aktionen, Freizeiten für Cliques an  
... vermittelt junge Menschen zur Drogenberatung, zu Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und anderen Einrichtungen,  
die ihnen weiterhelfen können



*»Mein Freund machte mit mir Schluss. Der Sozialarbeiter  
vom Betreuten Wohnen ging mir tierisch auf die Nerven.  
Er wollte immer, dass ich mich an seine Regeln halte.*

*Ich haute von dort ab  
und schief mal hier, mal dort.*

*Die Streetworker sah ich auch nicht mehr. Erst nach ein paar  
Monaten ging ich wieder zu denen hin. Mittlerweile hatte ich einen  
neuen Freund und andere Bekannte.«*



### **Mobile Jugendarbeit / Streetwork ...**

- ... ist für alle Anliegen der jungen Menschen offen
- ... orientiert sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen
- ... ist niedrigschwellig und überbrückt Hürden, die einer Inanspruchnahme hilfreicher Angebote im Wege stehen
- ... ist verlässlich erreichbar im Büro wie auch auf der Straße
- ... akzeptiert, dass die jungen Menschen über Art und Umfang des Kontakts entscheiden
- ... begegnet den jungen Menschen mit Achtung und Wertschätzung ihrer Person
- ... garantiert, ohne Zustimmung keine Informationen an andere weiterzugeben
- ... steht auf der Seite der jungen Menschen
- ... arbeitet flexibel und bedürfnisgerecht





*»Ich fühlte mich in dieser Zeit total beschissen. Zum ersten Mal setzte ich mir einen Schuss. Dabei holte ich mir Hepatitis. Ich wollte ins Methadonprogramm. Die Streetworker sagten, das wollen sie nicht, da ich sonst davon abhängig werden könnte, und vom Heroïn bin ich es noch nicht. Sie besorgten mir wieder einen Platz im Betreuten Wohnen.*

*Ich wollte es schaffen.*

*Ich kiffte nur noch. Heroïn war zu heftig. Mit meinem Freund machte ich Schluss. Er hatte mich geschlagen.«*

### **Mobile Jugendarbeit / Streetwork ...**

- ... verbessert die gesellschaftliche Integration sozial benachteiligter junger Menschen in die Gesellschaft*
- ... macht in vielen Fällen eine teure Jugendhilfeleistung unnötig*
- ... verhindert oft langfristigen oder dauerhaften Sozialhilfebezug*
- ... leistet einen erheblichen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen*
- ... trägt zum sozialen Frieden bei*
- ... schlägt eine Brücke zwischen schwierigen Lebenslagen Jugendlicher und der Erwachsenenwelt*



*»Die Streetworker vermittelten mich in ein Schulschwänzerprojekt. Dort habe ich meinen Hauptschulabschluss nachgeholt. Mittags lernte ich mit Anna. Ich lernte einen neuen Typen kennen. Er hat eine eigene Wohnung und einen Job. Mittlerweile gehe ich wieder zur Drogenberatung.«*

*Fast täglich gehe ich zu den Streetworkern.*

*Manchmal trinke ich nur einen Kaffee und quatsche ein bisschen. Sie haben mir auch geholfen, eine Psychologin zu finden. Die hilft mir, mit der Vergangenheit zurecht zu kommen. Vor ein paar Wochen habe ich meine Ausbildung als Verkäuferin begonnen. Das macht mir echt Spaß.«*

#### **Mobile Jugendarbeit / Streetwork...**

- ... benötigt gesellschaftliche und politische Akzeptanz
- ... benötigt Zeit und langfristige finanzielle Verlässlichkeit
- ... benötigt geeignete Räumlichkeiten
- ... benötigt gemischtgeschlechtliche und interkulturell arbeitende Teams

## Mobile Jugendarbeit / Streetwork wird in Baden-Württemberg in Städten und Gemeinden geleistet

... von etwa 100 Einrichtungen

... von etwa 200 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem Gesamtumfang von etwa 160 Personalstellen

... in Großstädten, aber auch in Städten mittlerer Größe und in ländlichen Gemeinden (etwa die Hälfte aller Einrichtungen ist in Städten und Gemeinden bis zu 50.000 Einwohnern tätig)



mobile jugendarbeit | streetwork in baden-württemberg

## mobile jugendarbeit | streetwork in baden-württemberg

### Herausgegeben von:



**Landesarbeitsgemeinschaft**  
**Mobile Jugendarbeit/Streetwork**  
**Baden-Württemberg e.V.**

Matthias Reuting  
Auf der Steig 72 · 70376 Stuttgart  
Telefon 07 11-54 73 52  
vorstand@lag-mobil.de · www.lag-mobil.de



**Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit**  
**in der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit**  
**Baden-Württemberg**

Siegfried Keppeler  
Heilbronner Straße 180 · 70191 Stuttgart · Telefon 07 11-1656-317  
keppeler.s@diakonie-wuerttemberg.de

Überreicht durch:



**KVJS**  
**Kommunalverband für**  
**Jugend und Soziales**  
**Baden-Württemberg**

**Landesjugendamt**  
Lindenspürstraße 39 · 70176 Stuttgart  
Telefon 07 11-63 75-0 · www.kvjs.de

### Gefördert von:



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Schellingstraße 15  
70174 Stuttgart  
Telefon 07 11-123-0  
www.sozialministerium-bw.de